

# Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.50  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 141

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schidel in Oberlabenstein.

Dienstag, den 23. Juni 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Franz Schidel in Oberlabenstein.

52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wegen der bevorstehenden Sitzung der Veranlagungs-Kommission erlaube ich, mir alle noch in Ihren Händen befindlichen Einsprüche gegen die Einkommen-Ergänzungssteuer-Veranlagung unverzüglich und spätestens bis zum 1. Juli d. Js. zurückzugeben.

St. Goarshausen, den 23. Juni 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

St. 4354.

J. W. Wegemer, Steuersekretär.

### Betr. Bezirkstierschau Nastätten (umfassend die Kreise St. Goarshausen, Oberaunus und Untertaunus)

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Nr. 24 vom 13. Juni 1914 machen wir darauf aufmerksam, daß Anmeldungen der preiswerbenden Tiere spätestens bis zum 2. Juli d. Js. bei Herrn Winterschuldirektor Glad, Nastätten erfolgen müssen.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1914.

15. landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Der Vorsitzende, J. B.: Götter, Bürgermeister.

Die Herren Mitglieder des Pferdezuchtvereins Kreis St. Goarshausen beehre ich mich zur Generalversammlung auf Sonntag, den 28. Juni d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr, nach Hof Astholderbach, Wirtschaft von Schmelzeisen ergebenst einzuladen.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1914.

Pferdezuchtverein Kreis St. Goarshausen.

W. a. Wengen.

### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1913.
  2. Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1914.
  3. Beschlußfassung über den Satzungsentwurf für den in Aussicht genommenen Verband der Pferdezuchtvereine des Regierungsbezirks Wiesbaden.
  4. Verschiedenes.
- Nach Erledigung der Tagesordnung Besichtigung der Jungviehweide und Fohlenweide.

## Politische Uebersicht.

— Oesterreich-Ungarn. Der österreichisch-ungarische Thronfolger in Bosnien, Erzherzog Franz Ferdinand wird dem im Oktober 1908 angetretenen Bosnien einen Besuch abstatten und dabei außer der Hauptstadt Sarajewo auch viel kleinere Orte ausführen. Während die katholische und mohamedanische Bevölkerung des Landes sich auf den Besuch des Thronfolgers freut und gern bereit ist, an den Empfangsfeierlichkeiten mitzuwirken, lehnte der serbische Volksteil jede Beteiligung am Empfange des Erzherzogs schroff ab. Die Stimmung ist so, daß Kundgebungen der Serben gegen Oesterreich-Ungarn während der Ab-

wesenheit des Erzherzog-Thronfolgers allen Ernstes befürchtet werden.

— Italien schreitet energisch gegen die Anarchisten ein, die den jüngsten Massenstreik mit seinen revolutionären Begleiterscheinungen verursachten. Gegen das Haupt der italienischen Anarchisten Enrico Malatesta wurde ein Haftbefehl wegen Umsturzes erlassen. Malatesta brachte sich ins Ausland in Sicherheit.

— Portugal. Von der republikanischen Staatsverfassung, die im Lande in den ersten Oktobertagen des Jahres 1910 nach der Flucht des Königs Manuel errichtet wurde, will die Mehrzahl der Portugiesen bis auf den heutigen Tag nichts wissen. Das hat sich bei allen inzwischenerfolgten Wahlen gezeigt und wird auch bei den bevorstehenden Kammerwahlen wieder zutage treten. In Portugal dreht sich alles um die Politik. Unter der Monarchie gaben 70 bis 75 Prozent der eingeschriebenen Wähler ihre Stimme ab; unter der Republik ist dieser Satz, wie wir einem eingehenden Lissaboner Briefe der „Köln. Zig.“ entnehmen, auf 30 Prozent herabgesunken. Die Monarchisten beteiligen sich an der Wahl nicht, um durch ihre Stimmenthaltung die Ohnmacht und Vereinsamung der Republik auszudrücken. Die Wahlsiffern zeigen, daß die monarchistisch gesinnten Nichtwähler den republikanischen Wählern an Zahl bedeutend überlegen sind. Daß vor den Kammerwahlen noch ein Regierungswechsel in Lissabon stattfinden wird, ist ein Zeichen für die Unbeständigkeit der republikanischen Verhältnisse.

### Kleine politische Nachrichten.

#### Tausendtes Schiff im Hohenzollern-Kanal

Wie ein Telegramm aus Berlin meldet, ist auf dem kürzlich eröffneten Hohenzollernkanal Berlin—Stettin vorgestern bereits das tausendste Schiff durch die Nieder-Tinower-Schleuse gegangen.

#### Bosnienreise des österreichischen Thronfolgers.

Der Kreisvorsitzer von Monastir hat die Bürger aller Konfessionen zu einer Besprechung über den Empfang des Erzherzogs Franz Ferdinand eingeladen, der demnächst das Land besucht. Mohammedaner und Katholiken sind zu einer Besprechung erschienen. Die Serben haben abgelehnt.

#### Bertha v. Suttner f.

Die Baronin Bertha v. Suttner, die bekannte Vorkämpferin der Friedensbewegung und Nobelpreisträgerin, ist in Wien im Alter von 71 Jahren gestorben.

#### Neue deutsch-englische Verständigungsaktion.

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat am Mittwoch eine zehntägige Reise nach London angetreten, die den Zweck hat, die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen England und Deutschland fördern zu helfen. An der Reise nehmen u. a. der frühere Staatssekretär Dernburg, sowie eine Reihe angesehener Kaufleute teil.

#### Küadritt des österreichischen Botschafters.

Ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ bestätigt, daß der österreichische Botschafter in Berlin, Graf von Szögyeny-Marich, im Herbst aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktreten wird.

Arm auf den Tisch, lehnte das Köpfchen in die Hand und blickte starr vor sich nieder. Ihr war so schwer ums Herz, und Trauer, Trost und Schütterung gegen Kolf kämpften darin; es war ihr in diesem Augenblick, als ob sie ihn hasste, und die Frage des Prinzen: „Sind Sie glücklich?“ drängte sich ihr wieder und wieder auf.

„Nein, jetzt wußte sie es genau, sie war es nicht und würde es nie, nie sein, und das Leben war doch so lang — so lang, und sie sollte es hindringen ohne Blick.“

Sie ließ den Kopf auf den Tisch sinken, brach in ein leidenschaftliches, zorniges Weinen aus und hörte es so nicht, wie sich die Tür leise öffnete. Erst als dicht vor ihr ihr Name genannt wurde, fuhr sie erschreckt empor — der Prinz stand an ihrer Seite.

Im ersten Augenblick war sie unfähig, sich zu regen oder ein Wort über die Lippen zu bringen, ihre großen, tränenschimmernden Augen blickten nur mit einem Ausdruck angstvollen Flehens zu ihm auf.

„Hier finde ich Sie — und so?“ fragte Edelsberg mit unsicherer Stimme. „Was fehlt Ihnen? Um Gottes willen, was fehlt Ihnen? Sprechen Sie ein Wort, kann ich Ihnen helfen?“

Sie schüttelte kaum merklich das Haupt. „O, ich wußte es wohl, ich wußte es,“ fuhr er immer erregter fort. „Sie sind tief unglücklich.“

Er sagte ihre Hand. „Sagen Sie es mir, Magelone, Sie können mich doch nicht mehr täuschen, und ich — Magelone, ich kann Sie nicht leiden sehen,“ rief er dann in gesteigerter Leidenschaft, ihre Hand an seine Lippen ziehend. Sie wollte sich erheben, ihr schwandelte, wirre Gedanken kreuzten in ihrem Hirn, widerstrebende Gefühle bewegten ihr Herz, der Prinz drückte sie sanft in den Sessel.

„Lieben Sie, Vona,“ bat er, „einmal muß es ja doch klar werden zwischen uns allen, zwischen ihm und Ihnen, zwischen Ihnen und mir! Haben Sie den Mut, das Band, die Kette zu zerreißen, die Sie an einen ungeliebten Mann knüpft, und ich will Sie auf Händen durchs Leben tragen!“

Sie schauerte zusammen. „Vona, sagen Sie mir Was eine: Lieben Sie Kolf von Belten?“

### Italienische Wahlen.

Die Wahlen für die Verwaltungsbehörden in Modena und Rodigo haben einen Sieg der Regierungsvertreter ergeben.

### Neue Inselannektion durch Griechenland.

Aus Athen meldet man: Die Annexionsurkunde der Inseln Imbros und Tenedos ist vom Staatsrat bereits unterzeichnet worden. Griechenland hält sich nicht mehr verpflichtet, Chios und Mytilene nicht zu besetzen.

### Aus Stadt und Kreis.

Oberlabenstein, den 23. Juni.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Mittwoch, den 24. Juni: Zeitweise heiter, ziemlich kühl, westliche Winde, noch einzelne Regenschauer.

Ch rung. Vom Vaterländischen Frauenverein zu Wiesbaden erhielt die Haushälterin Frau Kipig des Herrn Geh. Justizrat Salmon von hier, für 20jährige treue Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz.

(!) Altertumsverein. Wir machen auf die heute Abend im Hotel „Einhorn“ stattfindende Generalversammlung des Altertumsvereins aufmerksam.

(:) Verschiedenes. Zu unserer gestrigen Nachricht, den schweren Dänen betr. wird uns heute von anderer sachmännischer Seite folgendes mitgeteilt: Der Prachtstocher, welcher gestern auf der hiesigen Stadtwage für Messermeister Wilh. Frank gewogen wurde, war gar kein Däne, sondern ein Gemeinde-Bullen aus Marienfels, und ein Gewicht von 17 Zentner für diese Viehgattung ist Durchschnittsgewicht. — Ferner teilt uns Frau v. Spitz mit, daß der gestern erwähnte „Fußballklub „Jungpreußen“ nicht mehr zu ihrem Verein gehört und auch keine Unterstüzungen weiter erhält. Der von Frau von Spitz geförderte Verein heißt „Jugendbund Jungpreußen“.

(!) 38 121 Meisterprüfungen in einem Jahr. Die Zahl der Meisterprüfungen im Deutschen Reich ist während des verflossenen Jahres auf 38 121 hinaufgestiegen. Diese gewaltige Zahl bezeugt aufs deutlichste den außerordentlich starken Trieb, den die Handwerker haben, ihre Meisterprüfung abzulegen; besonders, seitdem die Gewerbeordnung vom 30. Mai 1908 die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen von dem Bestehen der Meisterprüfung abhängig gemacht hat. Die große Zahl der Meisterprüfungen in einem Jahre, das freilich durch gewisse Umstände besonders begünstigt war, beweist aber auch die gesunde Kraft, die noch in unserm Handwerk steckt, und das Bestreben des Nachwuchses, sich selbstständig zu machen und als Voraussetzer hierfür die Meisterprüfung zu betrachten.

!! Die neue Schlepptschraubendampfer auf einmal fuhren am Samstagnachmittag zum erstenmale talwärts hier vorbei. Sie fuhren die Nummern 8, 9, 10 und 11. Am Kamin tragen sie einen weißen Kranz mit Adler. Die Dampfer wurden in Mannheim von der Schiff- und Maschinenbau-Altiengeellschaft für den staatlichen Schlepptschraubetrieb in neuen Rhein-Herfkanal gebaut. Sie sind 24 Meter lang und haben eine Maschine von 220 indizierten Pferdekraften.

## Jugendliebe.

Roman von B. v. d. Landen.

33

„Beim Reiten? Du denkst doch nicht etwa daran, die Jagd mitzureiten?“

„Gewiß, warum nicht? Der Prinz meint, ich sei ganz fittelst.“

„Was der Prinz meint oder nicht, ist mir höchst gleichgültig.“ entgegnete Kolf scharf, „ich halte es für unweiblich und wünsche es nicht.“

„Aber Kolf — ich hatte mich so darauf gefreut. — Die ganze Zeit haben wir davon gesprochen und nun willst Du es mir nicht erlauben? Der Prinz kennt ja das Pferd, er weiß, wie ich reite und sagt —“

„Schweig mir von dem Prinzen!“ rief Belten heftig, mit dem Fuß aufstehend. „Wessen Stimme ist in diesem Fall maßgebend, die meine oder die seine?“

„Meine — nur meine!“ rief Vona trotzig. „Du wirst reiten?“ Seine Stimme bebte.

„Ich — werde reiten.“ Ohne ein Wort der Entgegnung wandte er ihr den Rücken und schritt in den Park hinein, Magelone nagte an der Unterlippe, minutenlang schien sie unschlüssig, was zu tun; dann endlich entfernte sie sich auf dem Wege nach dem Schlosse zu.

Die übrigen Hausgenossen pflegten sich um diese Zeit zum Fünfhücker bei der Gräfin Xenia zu versammeln. Magelone wollte allein sein und suchte die Bibliothek auf.

Der große, eichengetäfelte Raum war leer. Die Fenster waren geöffnet, eine sanfte Luftströmung bewegte die schweren, grünseidenen Vorhänge, im Kamin hatte man ein Feuer angezündet, die Flammen züngelten an den leise knisternden Holzstücken empor, die Uhr tickte einformig und ein verspäteter Kaiser schwirrte leise summend um das Leuchtweibchen, das an schweren Bronzeletzen an der Decke über dem ovalen Eichentisch hing, der die Mitte des Zimmers einnahm, und auf dem Erzengnisse der Tagesliteratur mit Zeichnungen bunt durcheinander lagen. Einer der hohen Eichensessel war zurückgeschoben, als sei der, der in demselben gesessen, soeben aufgestanden.

Nichtlos ließ sich jetzt Magelone hineingleiten, stützte den

„Ich weiß nicht,“ kam es tonlos über ihre Rippen, „ich war so jung damals, ich glaubte es aber.“

„Aber jetzt — nein, nicht erst jetzt, schon seit Wochen wissen Sie, daß es anders ist. Seien Sie mein, Magelone, mein angebetetes Weib — ich darf frei nach meinem Herzen wählen und liebe Dich, Magelone Dyerf.“

Vor ihr niederknien, umfaßte er die schlaffe Gestalt mit beiden Armen. Magelones Haupt sank auf seine Schulter.

Ein Schrei, ein Stöhnen, tief und schmerzhaft, wie es sich wohl nur in Augenblicken namenlosen seelischen Leids einer Menschenbrust entringt, zitterte durch das stille Gemach.

Der Prinz und das Mädchen sprangen jäh empor — im Türrahmen stand, hochauferichtet, das Antlitz leichenhaft blaß, die Augen groß und starr auf die beiden gefest, Kolf von Belten.

Sekundenlang lag es wie Totenstille über dem Raum und den Menschen darin, Schuldberührung ließ die Zwei, Horn und Schmerz den einen schweigen. Die Adern auf Kols Stirn schwellen an, seine Brust hob und senkte sich heftig, die Hände ballten sich, er rang schwer, den Ausbruch übermächtig aufwallender Leidenschaft zu bändigen.

Magelone klammerte sich zitternd an die Lehne des Stuhles, der Prinz stand bleich, mit mühsam bewahrter Fassung neben ihr.

Die Blicke der Männer kreuzten sich. Mit dem Ausdruck von Haß und Verachtung hatte Kolf die seinen auf den Prinzen gerichtet, und er war es, der zuerst das Schweigen brach. Er trat Alexander Edelsberg einen Schritt näher: „Die Verärterei dieser Stunde, Prinz, sollen Sie mir mit Ihrem Herzblut bezahlen,“ kam es fast zischend von seinen Lippen.

Das Gesicht des Prinzen wurde noch um einen Schatten bleicher, aber nicht eine Muskel zuckte in demselben.

„Ich erwarte Ihre Bestimmungen,“ antwortete er kurz. Jetzt löste sich der starr Bann, der Magelone gefangen gehalten. Mit einem wilden Schrei stürzte sie zwischen den beiden Männern auf die Knie und ergriff Kols Hände: „Kolf, nicht das! Um der Varnherzigkeit Gottes willen nicht das!“

„Gibt es denn keinen anderen Ausweg, keinen?“

Sie war in einer dem Wahnsinn nahen Verzweiflung, sie wußte nicht, was sie begehrte, sie wußte nur das eine, daß ein, vielleicht zwei Leben auf dem Spiele standen um ihrem Willen.

## 70. Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins in Niederlahnstein.

Sonntags.

Zu Beginn der 70. Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins begrüßte der 1. Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. B i e l die Gäste und die erschienenen Abgeordneten und führte in seiner einleitenden, beifällig aufgenommenen Rede u. a. aus — in der Bibel heiße es: 70 Jahre währt das menschliche Leben, wenn's hochkommt 80, und wenn es köstlich war, so ist es Mühe und Arbeit gewesen! — Der Nachsatz treffe nun freilich auf den Gewerbeverein zu: Arbeit habe er genug verursacht, aber der Vordersatz sei ganz unzutreffend! Er selbst, der Zentralvorstand ebenso und — einmütig stimmte man ihm zu — sämtliche Mitglieder fühlten sich noch sehr jung, ja, immer jünger! Der G. V. hoffe noch viel Segenbringendes zu leisten, zunächst solle die bevorstehende Generalversammlung den Anfang dazu machen! — Der Abschluß des letzten Vereinsjahres zeige ein befriedigendes Ergebnis: der Mitgliederzuzug lasse sich aus ungünstigen Zeitströmungen als vorübergehend erklären; die Fortbildungsschulen hätten die schönste Entwicklung genommen, dank der Tatsache, daß sie dem äußerst wohlwollenden Minister für Handel und Gewerbe unterstellt seien; 144 000 M. wurden im laufenden Jahre von der Regierung bewilligt. — Nach diesen Ausführungen wendet sich der Sprecher den einzelnen Gästen insbesondere zu, die aus Regierungskreisen, aus den Abgeordnetenverbänden, aus Verwaltungs- und Finanzkreisen erschienen sind. — Durch Erheben von den Plätzen ehrt man die Toten des Jahres. — Die Beschlußfähigkeit der Versammlung wird durch Verlesen der Abgeordnetenliste festgestellt: 210 Abgeordnete sind erschienen. — Lebhafter Beifall folgt den Darlegungen des Vorsitzenden, der nunmehr auf die Tagesordnung eingeht.

Regierungsbaumeister a. D. Fr. Wolff, dessen große Arbeitskraft durch Amtswechsel zu allgemeinem Bedauern dem G. V. entzogen wird, trägt den Bericht des Zentralvorstandes über Stand und Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre vor: Der Mitgliederzuzug liege nicht zuletzt an der verminderten Bantätigkeit. Vom Vorstande aus werde alles gegen den Mitgliederzuzug getan. Eine Werbenummer sei herausgegeben, Werbeposten gehalten worden; viel werde für den kleinen Beitrag geleistet; immer innigere Fühlung mit der Presse erstrebt, ebenso mit der Eisenbahnverwaltung; vor Schwindelfirmen konnte in vielen Fällen gewarnt werden usw., usw. — (Bravo!)

Landesbankrat Reich leistet hierauf den Kassensbericht für 1913 und verbreitet sich über den geänderten Voranschlag des Etats für 1914. Die Einnahmen aus dem Anzeigenteil der Zeitschrift des Gewerbevereins sind um 12—1300 M. zurückgeblieben; dazu kommt ein Ausfall von über 1600 M. Zinsen, der dadurch entstand, daß der Fiskus seinen Zuschuß nicht mehr als einmalige Zahlung am Anfang des Vereinsjahres überweist, sondern in vierteljährlichen Raten. — In diesen Mindereinnahmen kommen obendrein Mehrausgaben, vor allem durch das ständige Erscheinen des Gewerbeblattes, das früher nur alle 14 Tage herauskam. Trotz aller Ersparnisse bleibt schließlich

ein Defizit von 2527, 10 M!

Der jährliche Zuschuß von 500 M zum Stipendienfond müsse unbedingt fallen, das Defizit ohne Frage aus der Welt geschafft werden. Der Voranschlag für 1914 mache, wenn der Fehlbetrag ins folgende Jahr verschleppt würde, ein Manko von 5700 M. wahrscheinlich, da die Kosten für die neue Beratungsstelle mit Diplomingenieur Engelmann an der Spitze hinzukämen. Die folgende

Besprechung

des Berichtes, an der sich viele Sprecher beteiligen, steigert sich zeitweise zu großer Erregung und zeitigt die verschiedensten Vorschläge.

Der Verleger des Gewerbeblattes, Herr Rauch (Wiesbaden) tritt aus begreiflichen Gründen für das Beibehalten des ständigen Erscheinens der Zeitschrift ein. U. a. bringt Herr Rauch die Behauptung, wenn nur erst alle Verwaltungsämter ihre Lieferungsauflagen im Gewerbeblatt erscheinen ließen, so könne man andere Zeitungen entbehren. Er vergißt, daß die Tageszeitungen eher am Plage sind, als eine Wochenschrift. — Der Vorsitzende warnt die Versammelten davor, sich durch Heranziehung der Regierung zu den Kosten aller abhängig zu machen. Reichs- und Landtagsabgeordneter

Justizrat Dr. Dahlem

pflichtet dieser Mahnung bei. Im Abgeordnetenhanse seien

Braubach, den 23. Juni.

(!) Verschiedenes. Die Wirtschaft „Zum goldenen Schlüssel“ wird seit einigen Tagen von Herrn S. Schmidt von hier verwaltet. — In einem hiesigen Hotel brach am Sonntagmorgen ein Zimmerbrand aus, dessen man bald Herr wurde. Der Schaden ist unbedeutend. — In einem Haus der Oberstadt entstand ebenfalls ein kleiner Zimmerbrand, dem nur Kleinigkeiten zum Opfer fielen.

(:) Sport. Der Coblenzer Fußballklub „Germania“ siegte am vergangenen Sonntag über den C-Meister den Fußballklub „Vorussia“ Braubach nach einem spannenden Kampfe mit 6:5 Toren. (Halbzeit 4:2 zugunsten Borussia.)

h Miellen, 23. Juni. Nachstehend bringen wir die Liste der Sieger (soweit sie den Kreis interessieren) von dem am Sonntag stattgehabten Wettturnen des Unterlahnbezirks im Lahn-Dill-Gau. Die aktiven Turner turnten im Hünslamp und die Jüglinge im Zwöfslamp. Aktive: 3. Preis, Frie Andreas, Nievern, 74½ Punkte; 7. Wüst

schon Bemerkungen darüber gefallen, den Gewerbeverein durch ein Regierungsinstitut zu ersetzen. Allerdings — die Beiträge des G. V. zur Schulverwaltung und Gewerbe-förderung von jährlich etwa 30 000 M., die dem Staat so-zuzagen geschenkt werden, wird er sich nicht so leicht selbst zur Zahlung auferlegen. —

Mit 3 gegen sämtliche Stimmen wird endlich beschlos-sen, in Form einer Zustellungsgebühr für das Gewerbe-blatt 25 Pfg. von jedem Mitglied zu erheben. Das ergibt 2500 M. von den 10 000 Mitgliedern, die Hälfte des Fehl-betrages. Die andere Hälfte wird der Regierung zur ge-neigten Beseitigung empfohlen. — Der Voranschlag für 1914 wird genehmigt. — Der Vorsitzende schließt die Be-sprechung mit der Aufforderung: Werbt Mitglieder! Schafft Anzeigen für unser Fachblatt! — Sodann hält Fortbil-dungs-Schulinspektor Kern einen Vortrag über das

Schulwesen

des Vereins.

Die Schulpflicht müsse in anderer Weise, als bisher, ge-regelt werden. Von Vorteil sei es, wenn die Kreise Statu-ten errichten; dies habe sich z. B. im Falle Limburg sehr gut bewährt. 6 neue Schulen seien begründet worden. Im ganzen besitzt der Verein 144 Schulen. — Die Anstellung hauptamtlicher Lehrer habe sich als empfehlenswert heraus-gestellt. 2 solcher sind in Limburg, 2 in Homburg ange-stellt worden. — Die Einführung der neuen Schulpläne habe den Schulleiter stark erhöht. — Im Folgenden hält der Vortragende sich in der Hauptsache an die Aus-führungen des Jahresberichts. —

Die diesjährige Ausstellung der Fortbildungsschulen, der von Oberlahnstein, Niederlahnstein und Ems, sei zwar nicht sehr umfangreich, aber ohne Zweifel Zeugnis für ein entschieden vorwärtschreiten der Schü-ler! — Behörden, Schulvorständen und Lehrerschaft ge-bühre großer Dank! — (Beifall!)

Zu der folgenden Besprechung, an der sich wiederum sehr viele der Anwesenden lebhaft beteiligten, bemerkt

Landtagsabgeordneter Geil (Oberlahnstein)

auf den Hinweis, die Handwerkerlehrlinge müßten nach ge-tanem Tagewerk noch turnen oder sich sonst wie Bewegung machen können, die Lehrlinge hätten tagsüber genug her-umzuturnen! (Große Heiterkeit!) Des Abends seien sie dann müde. Rektor Grunewald (Biebrich), Vogt (Höchst), Mayer (Diez), Phil. Feger (Falkenstein) u. v. a. m. geben wertvolle Anregungen. Allgemeiner Antrag auf

Schluß der Debatte

beendet die Auseinandersetzung. — In längerer, sehr ge-schickter Rede stellt sich nun der sehr jugendlich ammutende Diplomingenieur Engelm an als Leiter der neu ein-gerichteten technischen Beratungsstelle vor und gibt ein Bild seiner Tätigkeit, die

1. Verwaltung der Bäckerei,
2. Schriftleitung des Gewerbeblattes und
3. Ausübung der technischen Beratung

umfaßt. — Eine neue Leseordnung sei eingeführt worden. — In Hinsicht auf das Vereinsblatt fordere er dringlich zu Anregungen auf. Als technischer Berater habe er schon von Nutzen sein können. An seinem guten Willen für die Folgezeit solle es nirgends fehlen. (Lebhafter Beifall!)

Im folgenden Bericht des Herrn Landesbankrats Reich über die Gewerbe-förderung im Regierungsbezirk Wiesbaden hielt sich der Redner im Wesentlichen an den Jahresbericht. Ortsausschüsse für Gewerbe-förderung sind auf Anraten der Regierung begründet worden. — Der län-geren Erörterung des Vortrages macht ein Antrag auf Schluß der Sitzung um ¼ 7 Uhr ein Ende. —

Montags.

Der Verhandlungssaal bietet daselbe anziehende Bild wie am Vortage. Die „sprechenden Köpfe“ der lebhaft gestikulierenden Abgeordneten an den langen, mit Schrift-schäufen überfüllten Tischen, die Gruppe des Zentralvorstandes auf der teppichbelegten Estrade, — das alles macht den Eindruck eines Gemäldes, das dem Pinsel eines Meisters aus der französischen Schule der vierziger Jahre seine Ent-stehung verdankt.

Deutlich macht sich das Bestreben bemerkbar, die Bera-tungen schnell zum Ende zu bringen. Landesbankrat Reich begründet den Antrag 4 aus der langen, 40 Nummern um-fassenden Antragsliste:

„Die Generalversammlung wolle den Zentralvorstand beauftragen, bei den Lokalgewerbevereinen Erhebungen darüber anzustellen, ob für die Mitglieder des Gewerbe-

Josef, Miellen und Arnold Jakob, Nievern, 68 P.; 11. Wüst Robert, Miellen, 64½ P.; 27. Stein Ernst, Fachbach, 49 P.; 30. Reichert Karl, Fachbach, und Kutting Josef, Miellen, je 46 P.; 31. Auster Johann, Nievern, 45½ P.; 32. Collet Karl, Fachbach, 44½ P.; 33. Duf Jakob, Miellen, und Heimbach Johann, Nievern, je 44 P.; 34. Mar-gebe Johann, Fachbach, 43½ P.; 38. Gilberg Adam, Miellen, und Martin Willi, Fachbach, je 41½ P. Jüglinge: 4. Preis, Justen Josef, Fachbach, 133 Punkte; 9. Crezelius Simon, Nievern, 127 P.; 11. Juheide August, Fachbach, 125 P.; 16. Wirthardt Peter, Fachbach, 120½ P.; 18. Redenthäler August, Fachbach, 118½ P.; 27. Duch Peter, Nievern, und Fuchs Peter, Fachbach, je 107 P.; 34. Speier Wilh., Nievern, 99 P.; 41. Kröbert Herbert, Miellen 90½ Punkte.

a Osterpai, 22. Juni. Mit den Hebungsarbeiten des kürzlich hier gefunkenen Rießnachsens der Preußisch-Deutschen Baggergesellschaft hat man begonnen.

h Bornhofen, 21. Juni. Gestern weihte hoher Besuch in unserem Dertchen. Der Bayerische Ministerpräsi-

vereins für Nassau oder für selbstständige Handwerker und Gewerbetreibende die Errichtung einer Krankenkasse notwendig oder zweckmäßig erscheint. Wird die Bedürf-nisfrage bejaht, dann erhält der Zentralvorstand den weiteren Auftrag, der Errichtung einer Krankenkasse näher zu treten und in der nächsten Generalversammlung über das Ergebnis der Verhandlungen zu berichten.“

Die Krankenkasse des Landesverbandes der h a d i - schen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung sei vorbild-lich! — Stadtverordneter K a l t w a s s e r (Wiesbaden) macht zu dem in Rede stehenden Gegenstande die bedeutende Bemerkung: „Die Niesenereservefonds der mancherlei Kas-sen, Unsummen aufgespeicherten Geldes, die für ewige Zeiten unantastbar sind, sind dem Gewerbe entzogen! Das gibt ungemein Ernstes zu bedenken!“ (Starker Beifall!) Die Versammlung gibt ihre Neigung für die Begründung einer eigenen Krankenkasse auf Grund der Reichsversicherungs-ordnung kund. Eine Kommission bestehend aus den Herren: Reich, Kaltwasser, Hartleb (Höchst), Geil, Oberlahn-stein und Fleckenstein (Grenzhausen), wird für die Vorarbeiten gewählt.

Von den nach 3jähriger Dienstperiode ausscheidenden Mitgliedern des Zentralvorstandes wurden hierauf 7 Bei-sitzer durch Zuzug wiedergewählt. —

Für den verstorbenen Wertmeister Willig (Rüdesheim) wurde Ferd. Leonhardt (Eltville), für den verstorbenen Reg.- und Gewerbebeihlrat Prof. Wolf (Wiesbaden) der Geh. Reg.- und Schulrat Rausch (Breslau), für den aus-scheidenden Reg.-Baumeister a. D. Fr. Wolff (Wiesbaden) Stadtrat Ingenieur Karl Philippj (Wiesbaden) und end-lich noch Reg.-Assessor Welter einstimmig in den engeren Vorstand gewählt. — Reg.-Baumeister a. D. Fr. Wolff der Dezerent für die inneren Angelegenheiten und Schrift-leiter des Blattes war, wird gelegentlich seines Fortzuges in Ansehung seiner hohen Verdienste um die Gewerbe-sache zum E h r e n m i t g l i e d ernannt. Einstimmig wird fer-ner beschlossen, Stadtrat Meier (Wiesbaden) zu den Sitzun-gen des Vorstandes in der Folge zuzuziehen, und

die Erwerbung öffentlicher Korporationsrechte, unter sorgfamer Wahrung der Selbstständigkeit des Vereins zu veranlassen. — Der nächste Punkt der Tagesordnung bringt mit seiner Erledigung gleichzeitig die der Anträge 26 bis 30 einschli. Es handelt sich um die Bestimmung des Ortes für die Generalversammlung 1915.

Schierstein, Hadamar und Montabaur streiten sich in be-wunderungswürdiger Ausdauer und in humorvollen Wen-dungen um die Ehre des Vereinsbesuches. Da der Wester-wald, wie der Vorsitzende meint, schon seit einiger Zeit et-was stiefmütterlich behandelt worden ist, wird

Montabaur

gewählt.

Den Städten Braubach, Limburg, Anspach, Schierstein u. a. wird für ihre Einladung zur 72. General-versammlung 1916 Dank gesagt. — Nachdem die nur von einer viertelstündigen Pause unterbrochenen Verhand-lungen soweit gediehen sind, gelangt man zu der Erörterung der zahlreichen

Anträge.

Viele der zum Teil verspätet eingelaufenen sind als „nicht dringlich“ durch die Kommission zurückgestellt worden. An-trag 8 (Caub) und Antrag 10 (St. Goarshausen) werden abgelehnt, denn beim näheren Daranfingehen zeigte es sich, daß ihnen bereits Rechnung getragen wird. — Gegen gewisse zu einem Reichsgerichtsurteil abgegebene Gutachten, die den Gewerbebestand herabsetzen, sollen Vorstellungen er-hoben werden. —

Früher, als man erwartet hatte, kam die 70. General-versammlung mit einem Schlußwort des Vorsitzenden zum Ende. Vieles hat sie in Kürze bewältigt. Ein neues Jahr, sicher nicht weniger arbeitsreich, als das ver-gangene, liegt hinter dem undurchdringlichen Schleier der Zukunft vor uns. Hoffen wir für uns alle das Beste davon!

Auf das Mittagessen, das schon um 2 Uhr stattfindend konnte, folgte noch, wie schon gestern gemeldet, die Beschäftigung der

Gewerbeausstellung,

die allgemein befriedigte, und an die sich der Besuch hiesiger Fabriken angeschlossen. — Heute, Dienstag, morgen sind unsere lieben Gäste, nachdem sie gestern abend im „Deutschen Kaiser“ noch gemütlich beisammen verweilten, mit dem Sonderzuge nach Köln abgereist. D. Sch.

dent, Staatsminister Graf von Hertling hielt sich in Be-gleitung des Herrn Geheimrats Müller (Coblenz) längere Zeit im Hotel Marienberg auf und äußerte sich sehr befrie-digt über seinen hiesigen Aufenthalt.

a Niederbachheim, 20. Juni. Kein guter Stern scheint in diesem Jahre über unserem Dörflein zu walten. Noch immer ist unsere Bürgermeisterfrage nicht er-ledigt (der alte hat abgedankt, der neu gewählte nicht be-fähigt) und keiner ist, der den ehrenvollen Bürgermeister-posten übernehmen will. Nunmehr ist unser seitheriger Redner Singhof einer Krankheit erlegen und am Freitag zu Grabe getragen worden. Verwaist ist unsere Gemeinde nun, denn es fehlen die Hauptpersonen: der Vorsitzende und der Kassierer.

h Hunzel, 21. Juni. Unsere neu erbaute Wasser-leitung ist bis auf einige kleinere Arbeiten fertig gestellt und fast alle Hausanschlüsse sind vollendet. Wiewohl wir noch niemals Wassermangel hatten, da unsere Gemeinde schon seit langen Jahren im Besitze von 2 Leitungen war, die nicht allein 3 Bohrbrunnen, sondern auch 2 Brandweicher

Speisen, und obwohl auch zahlreiche Zieh-, Pump- und Schöpfbrunnen vorhanden waren, so wird doch die neuerbaute Wasserleitung von allen Einwohnern mit Freuden begrüßt.

**Vermischtes.**

**Nassau, 22. Juni.** Am 28. Juli ds. J. vormittags von 10 Uhr an wird in Nassau im Gartenjaale der „Union“ die Kreisynode Nassau tagen. Hauptgegenstand ihrer Verhandlungen wird die Vorlage des Kgl. Konsistoriums sein: „Wie läßt sich am wirksamsten der Segen der Landeskirche den Gemeinden zum Bewußtsein bringen?“ Referent über diese Vorlage ist Pfarrer Kranz-Nassau, Korreferent Pfarrer Mende (Oberlahnstein).

**Frankfurt, 23. Juni.** Auf der Mörsfelder Landstraße zwischen den Hörsereien Geshpitz und Oberforsthaus fuhr am Montag mittag ein mit vier Personen besetztes Automobil, das die Nummer V 8 616 trug, gegen eine Telegraphenstange. Der Wagen überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Zwei Damen und ein Herr wurden lebensgefährlich verletzt. Die Personalien der Verunglückten, die in das Frankfurter Städtische Krankenhaus gebracht wurden, konnten noch nicht festgestellt werden. Man vermutet, daß es sich um das Automobil des Fabrikdirektors Billard aus Großgerau handelt.

**Frankfurt, 21. Juni.** Der Kaiser hat die Frankfurter Universität genehmigt. Die feierliche Eröffnung ist für den 18. Oktober vorgesehen. An ihr wird auch der Kaiser teilnehmen. — Wie verlautet, soll die neue Hochschule den Namen Sendenbergs-Goethe-Universität erhalten.

**Coblenz, 23. Juni.** Der heute früh auf dem Florinsmarkt abgehaltene Großkirchenmarkt hatte eine starke Zufuhr aufzuweisen, besonders an besseren Kirschen. Es wurden für die einzelnen Obstsorten folgende Preise im Großverkauf bezahlt: Schöne dicke Kirschen 22—25 M der Zentner, geringere Sorten 18—20 M der Zentner, Erdbeeren 38—42 Pfg. das Pfd., unreife Stachelbeeren zum Einmachen 17—18 Pfg. das Pfd., saure Kirschen 20—30 Pfg. das Pfd.

**Newyork, 23. Juni.** Hier entstand in einem Zirkus in Chicago eine furchtbare Szene. Ein Tierbändiger namens Dietrich betrat bei schlechter Beleuchtung einen Käfig mit 6 Löwen. Einer stürzte sich gleich auf ihn und schlug ihn zu Boden. Auch die anderen fielen über den Wändiger her und fraßen ihn teilweise auf. Um den Leichnam zu bergen, mußte er mit einer stark riechenden Flüssigkeit bespritzt werden, wodurch die Löwen von ihrem Opfer abließen. Bei der dadurch entstandenen Verwirrung entkam einer der Löwen aus dem Käfig und raste laut brüllend durch die mit Menschen gefüllte Straße. Es entstand eine Panik. Schließlich konnte der Löwe wieder eingefangen werden, ohne daß er jemand verletzt hatte.

**Luftschiffahrt.**

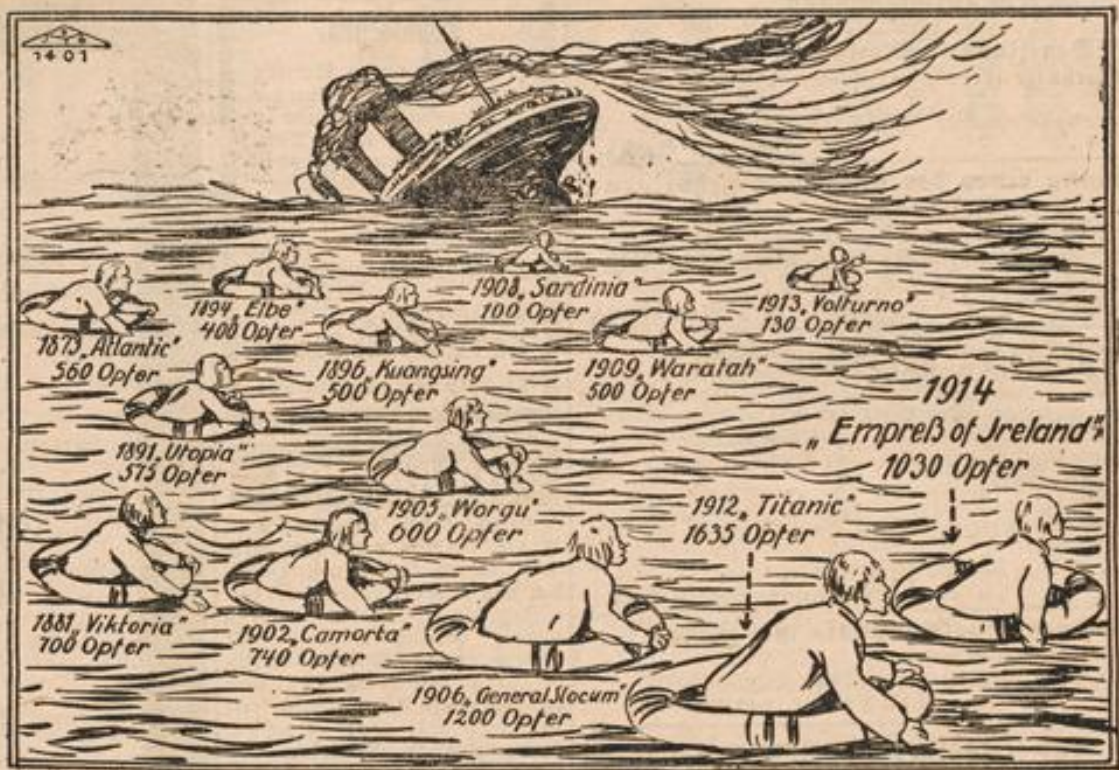
**Unterstützung der russischen Luftschiffahrt aus öffentlichen Mitteln.** Der russischen Duma ging ein stark unterstützter Antrag zu, dem Ingenieur Sikorski, dem Erbauer des riesigen Aeroplans, der mit 15 Personen aufzustiegen vermag, eine Prämie von 100 000 Rubel zu bewilligen. An der Annahme des Antrages ist nicht zu zweifeln.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Wer finanziert heute geographische Expeditionen? — die Kino-Firmen!** Eine Kopenhagener Firma für kinematographische Filme hat den bekannten dänischen Grönländforscher Knud Rasmussen die nötigen Geldmittel für eine Nordpolexpedition zur Verfügung gestellt. Die Expedition wird mit den besten modernen Hilfsmitteln für wenigstens zwei Jahre und mit dänischen Flugzeugen ausgerüstet sein. Ihre Hauptaufgabe ist die wissenschaftliche Erforschung des Nordpols in jeder Hinsicht. Deshalb soll auch an der Expedition eine Zahl von Männern der Wissenschaft teilnehmen. In zweiter Linie kommt natürlich das Film-Geschäft in Betracht, und das dürfte nicht gering und der Firma in Anbetracht ihrer praktisch-ideellen Bestimmung auch zu gönnen sein.

**Neues aus aller Welt.**

**Aus den Briefen eines großen Arztes.** Der berühmte Berliner Chirurg Ernst von Bergmann läßt uns in seinen kürzlich veröffentlichten Briefen (die A. Buchholz zu einem interessanten, bei F. C. Vogel in Leipzig erschienenen Buche gestaltet hat) tiefe Einblicke in sein Seelenleben tun. Der einer frommen Pastorsfamilie entstammende Chirurg schreibt seinem Vater: „Kein Mensch kann sich von den Wurzeln ganz lösen, aus denen er gewachsen. Aber alles Gefühl und alles Glück schweigt vor der Arbeit des Lebens. Die ganze Arbeit des Naturforschers ist eine ununterbrochene Kette von Zweifeln: bei jedem Schritt, den ich tun will, bei jeder Krankheitsdiagnose ist es meine Aufgabe und Pflicht, zu zweifeln. So führt uns die feste Beschäftigung, unser Amt und Gewissen zum Zweifel. Gewiß, so hat man sich den Unglauben der Naturforscher heutzutage zu erklären: kein sinnloser Widerwärtigkeit diktiert ihnen ihre ängstlichen Zweifel, das gemarterte Herz erliegt ihnen, sooft sie wahr gegen sich und andere sein wollen.“ Die Zweifel, ob er bei solcher Denkart ein schwaches, frommes Mädchenherz an sich zu binden wagen dürfe, löst er in dem Sinne, wie seine Liebe es wünscht, indem er erklärt, er sehe das eheliche Verhältnis als ein menschliches an. . . seinen Vater und seine Mutter und sein Weib liebt der Ungläubige ebenso wie der Gläubige. An der irdischen Arbeit nehmen beide Anteil; der gläubige Newton entdeckte die Gesetze des Falles und der ungläubige Versteht den Weg der Elektrizität. „Mit dem faulen und selbstfüchtigen Menschen könnte ich nicht zusammengehen, mit dem fleißigen römischen Heiden, der seiner Bürgertugenden voll ist, zu jeder Zeit. . . Und in einem ähnlichen Sinne fasse ich die Ehe auf: Für diese Welt in erster Instanz, hier Arbeit und Mühe und ein liebendes Aufopfern und Tragen; erfüllt man so das Menschliche,



Opfer der Schiffskatastrophen in den letzten 50 Jahren.

dann muß das Göttliche kommen, der Segen von oben, und kommt er in Gebet und Glauben, so ist das Schönste, was man nach vollendeter Laufbahn sagen kann: „Mit unsrer Nacht ist nichts getan“. Ueberaus bezeichnend für die hohe Verantwortung, mit der Bergmann seinen schweren Beruf aufsaß, ist sein Wort: „Die Chirurgen, die mehr eines Kindes als eines Löwen Herz haben, sind mir die Lieber.“

**Afrikanische Hunde** werden gelegentlich unter großen Schwierigkeiten, von deutschen „Afrikanern“ nach Europa und in die deutsche Heimat gebracht. So erzählt über die dort bei den topographischen Aufnahmen angeschafften Hunde Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg: „Zum Ersatz für meine schwer erkrankten europäischen Hunde, denen das Klüftenfieber in Mombassa verhängnisvoll geworden war, wurden zwei eingeborene Hunde angeschafft. Es waren jüngere, schön gebaute, kräftige Tiere von gelbbräuner Färbung mit weißen Abzeichen und mit langen Behängen; eine eigene Rasse, wie wir sie sonst nirgends angetroffen haben. Die Wildheit dieser Hunde machte uns anfangs viel zu schaffen und die Anhänglichkeit an das Heimatdorf ließ ihre scharfen Gebisse täglich die Stride, mit denen sie am Zelt befestigt waren, zernagen. Aber schließlich schlossen wir doch Freundschaft, und einmal an ihren neuen Herrn gewöhnt, hielten sie treu zur Karawane. Aber nur ein einziges dieser Tiere und ein in Mombassa geborener, aber von deutschen Eltern abstammender Terrier überwand den Weg zur Westküste und weiter nach Deutschland.“

**„Bismarck“, das größte Schiff der Welt.** Der dritte Dampfer der „Imperator-Klasse“ der Nippon, der den Namen „Bismarck“ erhalten hat, ist noch etwa 2 Meter länger als „Imperator“ und „Waterland“, gilt jetzt also als das größte Schiff der Welt. Wie Hamburgs Bürgermeister Dr. Preußner in seiner Ansprache an den Kaiser ausführte, dürfte mit dem „Bismarck“ vorläufig der Höhe- und Ruhepunkt deutscher Schiffsbaukunst gewonnen sein. Die Länge nahm nicht der Kaiser, sondern die Enkelin des Altreichskanzlers Gräfin Hanna von Bismarck, vor. — „Bismarck“ ist 291 Meter lang. Wie die „Waterland“, hat er fünf durchlaufende Stahlbeds, im Vorschiff zwei Teilsbeds, im Hinterschiff ein partielles Raumbed, und im Mittelschiff vier Brückendecks, es türmen sich also im ganzen neun Decks übereinander. Das Schottenystem und die neuartige Teilung der Kesselkammer sind wiederholt worden.

**Bemerkenswerte Auszeichnungen.** Aus Anlaß seines Besuches in der Funktionenstation Gilweje der Hochfrequenzmaschinen-Aktien-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie hat der Kaiser, der auf diesem Besuche drahtlose Telegramme mit dem Präsidenten Wilson austauschte, dem Erfinder des Systems, Professor Goldschmidt, den Orden Adlerorden 4. Klasse verliehen. Der Direktor der Commerz- und Disconto-Bank Curt Sobernheim erhielt die Krone zum Orden Adlerorden 4. Klasse, während dem Generaldirektor der C. Lorenz-Aktien-Gesellschaft, Robert Feld, der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen wurde. Den Generaldirektor Feld stellte der Kaiser laut „Berl. Ztg.“ einem Herrn seiner Umgebung mit den Worten vor: „Das ist der einzige Mann, der den Schneid hatte, die Sache zu machen.“

**Ein lieber Sohn.** Ein dörfliches Drama fand laut „Dortzgt.“ vor dem Sonneberger Schöffengericht seinen Abschluß. An der Kirchweih im Oktober v. J. hatte der Gastwirt Georg Steiner verschiedene junge Leute, die sich in seiner Wirtschaft befanden, betrunken gemacht und ihnen noch ein Faß Bier versprochen, wenn sie seinen Vater, einen 65 Jahre alten Mann, einmal richtig verprügelten. Das wurde auch getreulich befolgt. Als Motiv stellte das Schöffengericht fest, daß der alte Steiner dem Angeklagten zu lange lebe und ihm das zu erwartende Vermögen zu lange vorenthalte. Auf Grund dieses Tatbestandes sind vier ermittelte Täter zu je 60 M Geldstrafe, der Angeklagte Georg Steiner dagegen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Ein Dampfer mit 300 Passagieren gesunken.** Aus Newyork wird gemeldet: Der Mississippi-Dampfer „Majesty“ mit 300 Ausflüglern, meist Frauen und Mädchen, sank infolge Auffahrens auf eine Felsenklippe in der Nähe von St. Louis. Obwohl Hilfe rasch zur Stelle war, befürchtet man große Verluste an Menschenleben. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 200 geschätzt.

**40 Arbeiter verschüttet.** Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich zu Mont St. Gratien. Auf der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie von Nizza nach Cuneo stürzte plötzlich ein Tunnel ein und begrub vierzig Arbeiter unter

sich. Aus der ganzen Umgebung wurden sogleich Rettungsmannschaften herangezogen. Bisher sind dreizehn Leichen geborgen worden. Die Nizzaer Staatsanwaltschaft begab sich zur Unfallstelle.

**Humoristisches.**

**Unangenehm.** Gelegentlich der Schulfest einer höheren Mädchenschule wird auch das — ausschließlich aus Damen bestehende — Lehrerinnenkollegium im Rektoratszimmer photographiert. Als die Bilder fertig, ergibt sich zum Schrecken der Vorsteherin und zum Jubel aller Schülerinnen, daß über den Köpfen der Damen eine an der Wand befindliche Tabelle mit auf das Bild gekommen ist, auf welcher in großen Buchstaben zu lesen ist: „Unsere Giftpflanzen“.

**Die gute Partie.** — „Und wieviel Mitgift wird Ihre liebe Tochter haben, Herr Büding?“ — Oh, die wird sehr ansehnlich sein! Nach der Hochzeit dürfen Sie das tümerne Schweinchen zerteppern, in das sie seit ihrem fünften Lebensjahre alle geschenkten Nidel gesteckt hat!“

**International.** „Zhr Fräulein Tochter ist ja sprachlich recht vielseitig gebildet, Herr Wimmer!“ — „Sel'n S', da schau'n S'! — Wissen S', die war schon mit einem spanischen Früchthändler verlobt — später hat 'an' russischen Kürschner g'habt — und jetzt geht ' mit an' japanischen Studenten.“

**Ein Wort über die Mode.**



Nr. 10125. Mantelartige Jacke mit panierartig gestaffelm. Rock.

Die reizenden mantelartigen Jackets, die für die losen Taillen und für die mit Bolants besetzten oder panierartig gerasteten Röcke unerlässlich sind, nehmen sich besonders gut in schwarzem Taft aus. Auch nebenstehendes Modell wurde aus diesem Material gearbeitet. Die angeschnittenen Ärmel erhielten vor der Hand einen breiten, mit einem Kopf gearbeiteten Bolant und am unteren Rande des Mantellets ist ebenfalls ein gereihter Bolant zu bemerken, dem oben noch eine schmale Rüsche aufgesetzt wurde. Eine bis zum Ausschnitt reichende, in der Mitte abgenähete Rüsche ist um den Hals gelegt. Der Rock wurde panierartig drapiert und wird vorn geschlossen. Die hübsche Vorlage ist mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Dame selber zu arbeiten. Schnitt zur Jacke unter Nr. 1913 ist für 50 Pfg., zum Rock unter Nr. 3370 in 96 100 1 4, 108, 116, 125 cm Hüftweite für 80 Pfg. vorrätig. Zu beziehen von der Modenzentrale Dresden-N. 8.

**Marktbörse.**

Die 3, 19. Juni. Weizen 21,50 0,00, Roggen 17,47 — 00,00 Gerste 15,40 — 00,00, Hafer 18,00 — 00, 0 M.  
 Mainz, 19. Juni. Weizen 21,75 — 22,25, Roggen 17,75 — 18,50, Gerste 00,10 — 00,00, Hafer 19, 0 — 19,50 Mark.  
 Frankfurt a. M., 22. Juni. Weizen, hiesiger 21,75 — 22,00, Roggen, hiesiger 18,00 — 18,25, Gerste, Ried und Pfälzer 00,00 bis 00, 0, Wetterauer 0,00 0, 0, Hafer, hiesiger 18,25 — 19,50, Mais, La Plata 15,50 — 15,75, Kartoffeln (in Waggonladung) 6,50 bis 7,00, (im Detailverkauf) 7,50 8,00 alles 100 kg, Heu 3,30 3,70 M., Stroh 0,00 0,00 M. p. Str.  
 Mannheim, 22. Juni. Weizen 21,50 — 22,00, Roggen 18,25, bis 18,50, Gerste, 00,00 — 00,00, Hafer 18,25 19,00, Raps 00,00, Donau-Mais 00,00, La Plata 16,25 00,00 Mark.

**O, famos ist Hutwäsche Tipp-Topp.**

Das beste Mittel G-flechte aus Stroh, fast schön und schnell zu reinigen. Zu haben in der Apotheke in Rastätten und Apotheke Miehlen.

**Kindergarderobe**  
 Monatsschrift zur Selbstanleitung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.  
 Jede Nummer mit 6 Gratis-Beilagen:  
 1. Schnittmuster  
 2. Muster  
 3. Muster  
 4. Muster  
 5. Muster  
 6. Muster  
 25 Pfg.  
 Gratis-Kinderkleidung

**Bekanntmachungen.**

**Der Johann Reiländer V.**

hier als Flurhüter für die hiesige Gemeinde bestellt und be-  
stätigt worden.  
Oberlahnstein, den 17. Juni 1914.  
Der Magistrat: Schüb.

**Der Behang eines der Gemeinde gehörigen  
Kirchbaumes**

in dem Distrikt Gewann wird am  
**Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr**  
an Ort und Stelle öffentlich versteigert.  
Oberlahnstein, den 19. Juni 1914. Der Magistrat.

**Bestellungen auf Baumstüben**

werden jetzt bei gleichzeitiger Bezahlung im Rathaus Zimmer  
Nr. 5 entgegengenommen. Der Preis beträgt:  
a) mit Anfuhr b) ohne Anfuhr  
1. Klasse 60 Pfg. 1. Klasse 40 Pfg.  
2. " 45 " 2. " 30 "  
3. " 30 " 3. " 15 "  
Für etwa bereits bezahlte billigere Baumstüben ist der Fehl-  
betrag nachzutragen.  
Oberlahnstein, den 20. Juni 1914.  
Der Bürgermeister: Schüb.

**Ein kleines Portemonnaie mit Inhalt**

ist als Fundstück abgegeben worden.  
Oberlahnstein, den 22. Juni 1914.  
Die Polizeiverwaltung.

**Einladung zur Stadtverordnetenversammlung  
am Mittwoch, den 24. Juni cr, nachmittags 6 Uhr,**  
im Rathaussaal.

**Tagesordnung:**

1. Beschlussfassung über die Gültigkeit der Stadtverordneten-  
Erfahrungswahl am 2. d. Mts.
  2. Einführung und Verpflichtung des neu gewählten Stadtver-  
ordneten Herrn Herz.
  3. Wahl des Stadtverordnetenvorstehers.
  4. Festsetzung der zu verzinsenden Baukosten des Um- und Er-  
weiterungsbaues am Bezirkskommandogebäude.
  5. Bewilligung eines Beitrags für das Nassauer Denkmal bei  
Waterloo.
  6. Bericht über den Städtetag.
  7. Geheime Sitzung.
- Oberlahnstein, den 19. Juni 1914.  
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung  
J. B.: Kirchberger.

**Auszug aus der Polizeiverordnung zum Schutze  
des Kirchhofs zu Niederlahnstein vom 11. 8. 1900**

Sobald der Bürgermeister dies durch öffentliche Bekanntma-  
chung fordert, sind die Gräber von den nächsten Angehörigen von  
etwaigem Unkraut zu reinigen und in einen geordneten Zustand  
zu bringen.  
Bezugnehmend auf die vorstehenden Bestimmungen ergeht an  
die Hinterbliebenen der auf dem hiesigen Friedhofe beerdigten  
Personen das Ersuchen, alsbald, spätestens bis zum 10. Juli cr,  
die Gräber von Unkraut usw. zu reinigen und diese sowohl, wie  
die zwischen den Gräbern liegenden Wege in geordneten Zustand  
zu bringen.  
Nichtbefolgung dieser Bestimmung wird nach § 10 der oben  
genannten Verordnung bestraft.  
Niederlahnstein, den 17. Juni 1914.  
Der Bürgermeister: Rody.

**Die Ueberführung über die Bahn bei Horchheim**

ist wegen Pflasterung für die Zeit vom  
**Montag, den 22. 6. 14 bis Mittwoch, den 24. 6. 14**  
tagsüber für den Fahrzeugverkehr gesperrt.  
Niederlahnstein, den 19. Juni 1914.  
Die Wegepolizeibehörde: Rody.

Zum Namenstage unseres Präses, dem  
**Hochw. Herrn Pfarrer  
Johann Baptist Ludwig**  
die besten Glück- u. Segenswünsche  
vom Kathol. Arbeiterverein Niederlahnstein.

Unter Leitung der Haushaltungslehrerin Frl. Gerta  
Reusch findet

von **Donnerstag, den 2. Juli d. Js.**  
vormittags 9 Uhr ab

in der Kaiser Wilhelm-Schule hieselbst ein  
**sechswöchentlicher Kochkursus**

verbunden mit

**Einkochen von Obst- und Gemüse**

für die aus der Schule entlassenen Mädchen und für junge  
Frauen statt. Das Schulgeld beträgt 15 Mk. wofür täglich  
freies Mittagessen verabreicht wird. Unbemittelten kann das  
Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Anmeldungen werden bis zum 30. d. Mts. an  
Frl. Gerta Reusch hier, Brückenstraße 6a, erbeten. Dieselbe  
ist täglich in den Vormittagsstunden zu sprechen und gerne  
bereit, auf alle die Kochschule betreffenden Anfragen Aus-  
kunft zu geben.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß auch  
Mädchen aus den Nachbarorten an dem Kursus teilnehmen  
können und daß auch Unterricht im Nägeln gegeben wird.  
Oberlahnstein, den 13. Juni 1914

Der Bürgermeister.

**Haus-Versteigerung.**

Am **Mittwoch, den 24. d. J., nachmitt. 4 Uhr**

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Emil  
Buchholz, in deren Wohnung das zum Nachlaß  
gehörige **Wohnhaus**,

belegen in der Lahnsteinerstraße, öffentlich, meistbietend ver-  
steigern. Die Kaufbedingungen können jederzeit bei dem  
Unterschiedenen eingesehen werden.  
Braubach, den 17. Juni 1914.

J. A.: August Friedrich.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei der  
Beerdigung unseres nun in  
Gott ruhenden lieben Töch-  
terchens, Schwesterchens u.  
Enkelchens

**Johanna**

sowie für die liebevolle  
Kranzspenden sagen wir  
allen unsern herzlichsten  
Dank.

**Carl Theis und Familie**

O.-Lahnstein, 23. Juni 1914

**Hautleiden**

entstehen durch unreines Blut,  
können deshalb auch nur durch  
innere Behandlung gründ-  
lich und dauernd geheilt werden.  
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen  
meinen herzlichsten Dank für  
Ihre wundervoll heilende Medizin  
die mich vollständig von dem  
schauerhaften Hautleiden befreit  
hat, voll und ganz zu sagen.  
Gutes Sichtung, Wärseln, (Weg-  
Halle).  
Die patent **Hautpillen** sind  
amtlich gesch. zu  
haben und versendet die  
**Rathaus-Apotheke in Bonn.**  
Postkarte genügt.

**Flechten**

näss u. trock Schuppenflechte  
Bartflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, Aderbeine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empl.  
**Rino-Salbe**  
frei von schädlich. Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
**Rino** und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
Weinböhlen-Dresden.  
„ haben in allen Apotheken.

**Reform-Hundekuchen  
NAGUT**

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne ge-  
fressen wird und eine runde Form  
zu haben bei:  
**C. V. Feys, Oberlahnstein; Chr. Klug, Niederlahnstein, Anton Geißler, Dörchheim; Alex Feiner, Coblenz; J. Engel, Braubach; Franz Diehl, Georg Klein, St. Goarshausen; M. Dembach, Zollhaus.**

**Heiraten Sie nicht**

bevor über zukünftige Person  
u. Familie, über VermögensMit-  
gift, Ruf, Charakter, Vorleben  
etc. genau informiert sind Dis-  
krete Spezialauskünfte überall  
„Globe“ Weltauskunft u.  
Telektiv Institut, Berlin W. 35  
Potsdamerstraße 117.

**Gespielte**

**Pianos**

Mk. 250, 280, 320, 380  
**Schützen, Coblenz,**  
Schloßstraße 9.



Eine erst 2 Jahre ge-  
brauchte Zweispänner-  
**Cormische Nähmaschine**  
billig zu verkaufen oder gegen  
gute Einspänner zu vertauschen.  
Offerten unter Nähmaschine an  
die Exped. d. Bl.

**Echtiges  
Stundenmädchen**

zu Kindern und für alle Haus-  
arbeit zum 1. Juli gesucht.  
Näheres im Hotel Kaiserhof.

**Ein  
älteres Stundenmädchen**  
oder Frau gesucht.

**Frühmessenstraße 2.**  
**Kneifer**  
verloren vom Vereinshaus Nieder-  
lahnstein bis Neugasse-Hochstraße.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Hochstraße 7.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Am 22. Juni, morgens 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, entschlief sanft im 43.  
Lebensjahre nach mehrwöchigem Krankenlager im Sanatorium  
Schönberg bei Wildbad, mein innigstgeliebter, guter Mann, unser  
treubesorgter Vater, Bruder und Schwager, der

**Chemiker und Ingenieur**

**Ernst Mallmann.**

Niederlahnstein, den 22. Juni 1914.

In tiefer Trauer:

**Frau Emma Mallmann geb. Steinmetz  
und Kinder.**

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Einäscherung im Kremato-  
rium Mainz in aller Stille statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Großer

**Extra-Verkauf**

Benutzen Sie bitte  
unser Schaufenster.

Benutzen Sie bitte  
unser Schaufenster.

Um unsere großen Lagerbestände zu räumen  
veranstalten wir ab heute bis inkl. Samstag, 4. Juli

**einen staunend billigen Reklame-Verkauf**

in Glas, Porzellan, Emaille und Haushaltsartikeln zu den  
Einheitspreisen von

**95**

**1.95**

**2.95**

**3.95**

Es veräume Niemand von diesem Ausnahme-Angebot Gebrauch zu machen!

Als besonders preiswert empfehlen:

- |   |            |      |  |
|---|------------|------|--|
| <b>Glaswaren.</b>                               |            |      |  |
| 12 Bierbecher glatt                             | Mk.        | 0.95 |  |
| 6 Weingläser                                    | "          | 0.95 |  |
| 1 Tortenplatte m. Glasfuß                       | "          | 0.95 |  |
| 1 Kuffag m. Nickelfuß                           | "          | 0.95 |  |
| 1 Glasschüssel                                  | } zusammen | 0.95 |  |
| 1 Zuckerschale                                  |            |      |  |
| 1 Butterdose u.                                 |            |      |  |
| 1 Zitronenpresse                                |            |      |  |
| 1 Satz Schüsseln 5 Stk.                         | "          | 0.95 |  |
| Ferner Wirtschaftsgläser zu<br>Ausnahmepreisen. |            |      |  |
| <b>Steingut und Porzellan.</b>                  |            |      |  |
| 1 Satz Schüsseln 6 Stk.                         | Mk.        | 0.95 |  |
| 10 Teller glatt, tief od. flach                 | "          | 0.95 |  |
| 12 Teller Dessert glatt                         | "          | 0.95 |  |
| 12 Tassen weiß                                  | "          | 0.95 |  |
| 1 Suppen Terinne                                | "          | 0.95 |  |
| 1 Kaffeefervice echt Porz.                      | "          | 0.95 |  |
| 1 do.   | "          | 1.95 |  |
| 5 Tassen, Zwiebelmuster                         | "          | 0.95 |  |
| 1 Fleischplatte f. 4 Personen                   | "          | 0.95 |  |
| 6 Teller flach od. tief echt Porz.              | "          | 0.95 |  |
| 1 Waschgarnitur 4tlg. bunt                      | "          | 1.95 |  |
| <b>Emaille und Aluminium.</b>                   |            |      |  |
| 1 Cafferolle mit Stiel                          | Mk.        | 0.95 |  |
| 1 Milchkocher                                   | "          | 0.95 |  |
| 1 Wandkonsole mit 1/2-Maß Mk.                   | 0.95       |      |  |
| 1 Kaffeekanne mit Dekor.                        | "          | 0.95 |  |
| 1 Waschkübel m. Seifenb.                        | "          | 0.95 |  |
| 1 Eimer la Emaille 28 cm.                       | "          | 0.95 |  |
| 1 Waschkübel                                    | "          | 0.95 |  |
| 1 Eimerträger                                   | "          | 0.95 |  |
| 1 Kochtopf Aluminium la                         | "          | 0.95 |  |
| 1 Milchkocher do. schwer                        | "          | 1.95 |  |
| 1 Schöpfköffel Alam.                            | } zus.     | 0.95 |  |
| 1 Schaumköffel                                  |            |      |  |
| <b>Verschiedene Artikel.</b>                    |            |      |  |
| 1 Petroleumlampe 2 Ltr.                         | Mk.        | 0.95 |  |
| 1 Kaffeefervice mit Schreibzeug                 | "          | 0.95 |  |
| 1 Eimer Zink 30 cm                              | "          | 0.95 |  |
| 1 Zwiebelbehälter                               | "          | 0.95 |  |
| 2 Topflappenbehälter                            | "          | 0.95 |  |
| 1 Stieltopf                                     | } zus.     | 0.95 |  |
| 1 Spirituskocher                                |            |      |  |
| 1 Brotkorb                                      | } zus.     | 0.95 |  |
| 1 Brotplatte                                    |            |      |  |
| 12 Messer u. Gabeln                             | } zus.     | 2.95 |  |
| 1 Brotplatte dazu                               |            |      |  |
| 10 Gabeln stark                                 | "          | 0.95 |  |
| 1 Eierstrahl                                    | "          | 0.95 |  |
| 1 Brotkasten                                    | } zus.     | 2.95 |  |
| 1 Brotmesser                                    |            |      |  |
| 1 Gieskanne groß fein lack.                     | "          | 1.95 |  |
| 1 Klopfpapierhalter                             | } zus.     | 0.95 |  |
| 1 Rolle Klopfpapier                             |            |      |  |

**Gebr. Zaun, Oberlahnstein, Marktplatz.**

**Empfehle**

Prima Sensen, Sichel, Weg-  
steine, Feldhacken u. Garten-  
geräte sowie Werkzeuge und  
andere kleine Eisenwaren zu  
billigen Preisen.

**J. Zipp**

Eisenwarenhandlung  
— Rheinstraße 3 —

**Erste Deutsche Automobil-Fachschule**

**Chauffeur-Schule**

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehrnatast mit  
konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

**Für Bauunternehmer, Handwerker,  
Versicherungsagenten usw.**

empfehlen wir den

**Bebauungsplan für die Stadt  
Oberlahnstein.**

— Ungefährer Maßstab 1:3000 —

Preis auf Papier 75 Pfg., auf Deckel mit Auf-  
hänger 1. Mk.

**Buchdruckerei Franz Schickel.**